



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

Pressemitteilung

Paderborn, 28.04.2020

Projekt „Fuck Up Stories Aachen“ will Scheitern als Seite des Menschseins enttabuisieren und Kirche sichtbarer machen

Der QuellPunkt, das Katholische Hochschulzentrum auf dem Campus Melaten, macht mit Kooperationspartnern menschliches Scheitern salonfähig – Unterstützt wird das Projekt vom Bonifatiuswerk

Mit einer Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Fuck Up Stories Aachen“, will der QuellPunkt – das Katholische Hochschulzentrum auf dem Campus Melaten – gemeinsam mit Kooperationspartnern das Scheitern als Seite des Menschseins enttabuisieren. Zugleich soll die katholische Kirche an Orten und bei Menschen sichtbar werden, die bisher wenig oder keinen Kontakt zur Kirche haben. Viermal im Jahr sprechen Entrepreneure, Start-Up-Gründer und Professionals vor Studierenden über ihre persönliche Geschichte des Scheiterns – und machen deutlich, dass Scheitern zum Leben dazugehört. Gründungsinteressierte lernen von den Fehlern und Erfahrungen und erhalten die Chance zum eigenen Netzwerken. Unterstützt wird das Projekt vom Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, das durch sein bundesweites Förderprogramm „Räume des Glaubens eröffnen“ das Projekt evaluativ begleitet und in der Vernetzungsarbeit unterstützt.

Wie bereits der Projekttitel „Fuck Up Stories Aachen“ impliziert, arbeiten die Initiatoren auf das Ziel hin, „Scheitern salonfähig zu machen“. „Wir wollen Mut machen, verrückt zu sein und Ideen anzupacken. Dazu brechen wir Tabuthemen auf und sprechen über Fails und Learnings. Eingeladen sind alle Menschen vom Campus Melaten und aus Aachen, ob religiös oder nicht“, beschreibt Pastoralassistentin, Miriam Daxberger, die Idee hinter dem Projekt. Viele der Menschen würden so auch erstmals mit der katholischen Kirche und ihrer Botschaft von Vergebung und Neuanfang in Berührung kommen.

„Die Kirche muss für Suchende und Interessierte offen und einladend gestaltet werden. Nur so kann sie Menschen zeitgerecht mit der Frohen Botschaft Jesu erreichen. Im Bonifatiuswerk suchen und fördern wir daher gezielt neue und innovative Projekte, die dazu beitragen, den Glauben in der Gesellschaft erlebbar zu machen. Für mich ist das Projekt „Fuck Up Stories Aachen“ ein Beitrag, in dem Christen sich für andere einsetzen und aus ihrem Glauben heraus die Gesellschaft und ihr soziales Umfeld aktiv mitgestalten“, sagte der Geschäftsführer des Bonifatiuswerkes, Monsignore Georg Austen.

**Bonifatiuswerk der
deutschen Katholiken**

Kamp 22
33098 Paderborn

E-Mail: patrick.kleibold
@bonifatiuswerk.de
Internet: www.bonifatiuswerk.de
Telefon: 0 52 51 29 96-43
Telefax: 0 52 51 29 96-88

Bankverbindung:
Bank für Kirche und Caritas
BIC: GENODEM1BKC
IBAN: DE46472603070010000100



Initiator des Projekts ist das Katholische Hochschulzentrum QuellPunkt, ein Start-up des Bistums Aachen. Die Projekte werden in Kooperation durchgeführt, vor allem mit nicht-kirchlichen Partnern, die an der RWTH Aachen ansässig sind. „Wir arbeiten an einem säkularen Ort, der von Wissenschaft und Wettbewerb dominiert wird. Neben spirituellen Angeboten soll der Dialog von Theologie, Naturwissenschaften, Ethik und Technik gefördert werden“, sagt Daxberger. Die Veranstaltungen finden an unterschiedlichen Orten in Aachen statt.

Mehr Informationen zum Projekt „Fuck Up Stories“ finden Sie unter: www.fuckupstoriesaachen.de

Mehr zum Förderprogramm „Räume des Glaubens eröffnen“

Mit dem Förderprogramm „Räume des Glaubens eröffnen“ sucht und fördert das Bonifatiuswerk innovative missionarische Projekte in ganz Deutschland und stellt sich so den aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Veränderungen und Herausforderungen. Ziel ist es, innovative Projekte ausfindig zu machen, die die Lebenswelt der Menschen mit dem Evangelium zusammenbringen. Als Unterstützung bietet das Hilfswerk seinen Partnern finanzielle Förderung zur Verwirklichung der eigenen Projekte, Vernetzung mit anderen innovativen Projektgruppen, evaluative Begleitung und Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit. Interessierte erreichen den Projektverantwortlichen Daniel Born unter 05251 29 96-26 oder unter daniel.born@bonifatiuswerk.de.

Bildunterzeilen:

Projekt fuckupstories (1): Großes Interesse zeigte sich bereits beim Auftag des Projekts „Fuck Up Stories“. Foto: Projektgruppe „Fuck Up Stories Aachen“.

Projekt fuckupstories (2): Von Links: Malte Stoffers (Collective Incubator), Christina Mertsch (RWTH Innovation), Ursula Hahmann (Moderatorin), Iris Wilhelmi (digitalHUB), Christian Sprinkmeyer (Speaker), Tim Host (Speaker), Dieter Praas (QuellPunkt), Laura Slade (Speaker), Deniz Saner (Speaker), Magdalena Gorecki (digitalHUB), Larissa Schmied (AC.E), Gerriet Goldschmidt (Collective Incubator), Mei Zhou (Zentrale Studienberatung RWTH Aachen) und Miriam Daxberger (QuellPunkt). Foto: Projektgruppe „Fuck Up Stories Aachen“.

Projekt fuckupstories (3): Von Links: Christian Sprinkmeyer (Speaker), Deniz Saner (Speaker), Ursula Hahmann (Moderatorin), Laura Slade (Speaker) und Tim Host (Speaker). Foto: Projektgruppe „Fuck Up Stories Aachen“.